

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Expedition, Neue Graupenstr. 2/4, und durch Kolporteurs zu beziehen. Einzelhefte 2 Pf. 50, pro Woche 10 Pf., pro Monat 30 Pf., pro Quartal 90 Pf., pro Halbjahr 1.80, pro Jahr 3.50, wo keine Post am Ort. D.R.G.

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Abbestellung des Bezugs für die nächste Colonie über deren Raum 20 Pf., nachträglich 40 Pf., Doppelhefte unter 10 Pf., bei der Expedition, Berlin, a. Weismannstr. 15 Pf., Einzelhefte 2 Pf. 50, pro Woche 10 Pf., pro Monat 30 Pf., pro Quartal 90 Pf., pro Halbjahr 1.80, pro Jahr 3.50, wo keine Post am Ort. D.R.G.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Jr. 284.

Breslau, Sonnabend, den 5. Dezember 1914.

25. Jahrgang.

## Der Landsturm zweiten Aufgebots

### Verordnung

betreffend den Aufruf des Landsturms vom 27. November 1914.

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden, Deutscher Kaiser, König von Preußen usw. verordnen auf Grund des Artikel 2, § 25 des Gesetzes, betreffend Änderungen der Wehrpflicht, vom 11. Februar 1888 (Reichsgesetzblatt S. 11) im Namen des Reichs was folgt:

§ 1. Sämtliche Angehörige des Landsturms II. Aufgebots, die aus dem I. Aufgebot übergetreten sind, werden soweit sie nicht schon durch die Verordnung vom 1. und 15. August 1914 (Reichsgesetzblatt S. 273, 371) aufgerufen sind, hiermit aufgerufen. Die Anmeldung der Aufgerufenen zur Landsturmrolle hat nach höherer Verordnung des Reichskanzlers zu erfolgen.

§ 2. Diese Verordnung findet auf die Königlich bayerischen Gebietsteile keine Anwendung.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unser höchstehendenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insignel.

Gegeben

Großes Hauptquartier, den 27. November 1914.

Wilhelm von Bethmann-Hollweg.

### Bekanntmachung

betreffend den Aufruf des Landsturms vom 27. November.

Auf Grund der Kaiserlichen Verordnung, betreffend den Aufruf des Landsturms, vom 27. November 1914 (Reichsgesetzblatt S. 495) wird Nachstehendes zur Kenntnis gebracht:

1. Der Aufruf bezweckt zunächst lediglich die Vorbereitung der Eintragung in die Listen.

2. Die im Inlande sich aufhaltenden Aufgerufenen haben sich, soweit es noch nicht geschehen ist, bei den Zivilvorständen der Ersatz-Kommission ihres Wohnortes in der Zeit vom 18. bis einschließlich 20. Dezember 1914 zur Landsturmrolle anzumelden.

3. Die Aufgerufenen, die sich im Auslande aufhalten, haben sich, soweit dies möglich und noch nicht geschehen ist, alsbald schriftlich oder mündlich bei den deutschen Auslandsvertretungen zur Eintragung in besondere von diesen zu führende Listen zu melden.

Großes Hauptquartier, den 27. November 1914.

Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg.

### Der ungediente Landsturm.

Vorstehende Bekanntmachungen beziehen sich natürlich auf den ungedienten Landsturm zweiten Aufgebots, also auf alle zwischen 20 und 45 Jahre alten Männer. Der gediente Landsturm hat in Schlesien seine Einberufung bezw. Anmeldung schon hinter sich.

Zur Anmeldung des Landsturms II. Aufgebots ergehen in den einzelnen Orten und Bezirken erst besondere behördliche Aufrufe, nach denen sich die Anmeldung zur Stammrolle ergibt. Daß es sich zunächst nur um die Aufstellung von Listen handelt, wird besonders hervorgehoben und geht auch daraus hervor, daß bisher erst kleine Teile des ungedienten Landsturms ersten Aufgebots eingezogen sind.

### Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 4. Dezember, vorm. (W. L. V.) Auf dem westlichen Kriegsschauplatz wurden französische Angriffe gegen unsere Truppen in Flandern wiederholt abgewiesen, ebenso in der Gegend nordwestlich Arras, wo die Franzosen bedeutende Verluste hatten.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind sämtliche Angriffe östlich der masurischen Seeplatte unter großen Verlusten für die Russen abge schlagen.

Unsere Offensive in Polen nimmt normalen Verlauf. Oberste Heeresleitung.

### Der Kaiser in Berlin.

Großes Hauptquartier, 4. Dezember, vormittags. (W. L. V.) Seine Majestät der Kaiser ist gestern abend zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen.

Oberste Heeresleitung.

### Der österreichische Bericht.

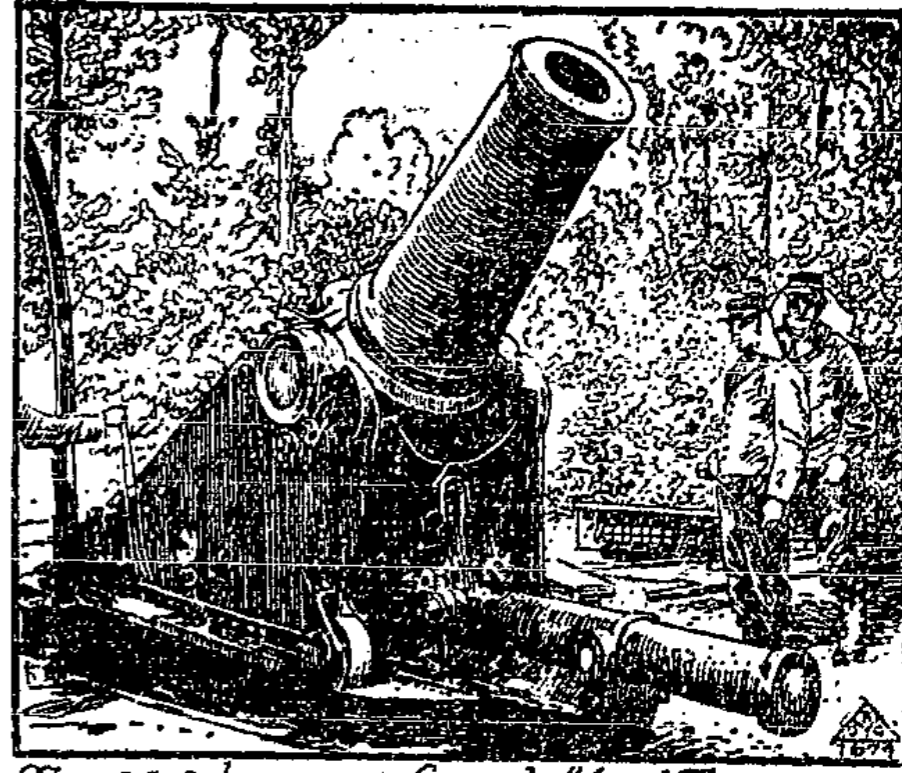
Wien, 4. Dezember. (W. L. V.) Amlich wird vom 4. Dezember mittags gemeldet: In den Karpathen, in Westgalizien und in Südpolen ist der gestrige Tag im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Kämpfe in Nordpolen dauern fort.

### Ein Sturm auf Przemyśl.

Wien, 4. Dezember. Ein Einmangriff auf Przemyśl ist, wie der „Solonanzeiger“ meldet, von den österreichisch-ungarischen Truppen abgeschlagen.

### Feindliche Flieger in Baden.

Karlsruhe, 4. Dezember. (W. L. V.) Feindliche Flieger warfen mittags in der Nähe von Freiburg im Breisgau Bomben ab, anscheinend vier. Sie schienen es auf den Bahnübergang abgesehen zu haben.



Neues schweres Geschütz d'Franzosen

### Vom serbischen Kriegsschauplatz.

Wien, 4. Dezember. (W. L. V.) Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: 4. Dezember. Die Besitzergreifung Belgrads erfolgte gestern in feierlicher Weise. Der Vormarsch unserer Kräfte geht im nördlichen Teile der Front kampflös vorwärts, wobei gestern 300 Mann zu Gefangenen gemacht wurden.

Westlich und südwestlich Urandjelowah stellen sich dem Vordringen unserer Truppen stark feindliche Kräfte entgegen, welche durch heftige Angriffe, die insgesamt abgewiesen wurden, verhindern den Rückzug der serbischen Armee zu bewerkstelligen.

### Die Kämpfe in Polen.

Genf, 4. Dezember. Der heutige russische Generalstabsbericht lautet: Die Kämpfe dauern in gewissen Bezirken der Gegend von Lodz fort. Außerordentlich bedeutende feindliche Kräfte, besonders von der Westfront kommende Truppen, nahmen die Offensive in der Gegend Lutzen-Sierzchow auf. Von der übrigen Front des linken Weichseluferes ist keine bedeutende Veränderung zu melden.

Wie die Blätter „Gas“ und „Gazeta Krakowska“ melden, erzählen die vom Kampflatz gebrachten Verwundeten, daß die Kämpfe in Ostpolen, die zu den erbittertesten und blutigsten seit dem Beginn des Krieges gehören, sich nunmehr an der ganzen Front voll zu entwickeln beginnen. Jeder Zoll Boden werde hartnäckig unter den furchtbarsten Opfern verteidigt. Die Verluste der Russen seien infolge des mörderischen Feuers der österreichisch-ungarischen Artillerie ganz enorm. Die Verpflegung der russischen Truppen stoße wegen des mangelhaften Stappendienstes auf immer bedeutendere Schwierigkeiten.

# Die Sozialdemokratie und der Krieg

Von Konrad Gaentzsch, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses.

In gewissen Parteikreisen geht die Auffassung um, die Haltung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zur Frage der Kriegskredite und die Stellung, die fast die gesamte sozialdemokratische Presse Deutschlands zu den Problemen des Weltkrieges einnimmt, widerspreche durchaus den alten marxistischen Grundbegriffen der Partei, bedeute eine Abkehr insbesondere von jener Politik, die man gemeinhin die „radikale“ Parteitaktik nannte. Die Partei, so heißt es, sei durch die Stürme des Weltkrieges ganz und gar in das Fahrwasser des Revisionismus hineingetrieben worden. Sie habe den Boden des Klassenkampfes verlassen und habe die Ideen der Internationalen verraten. Die Hauptschuld an allem, was seit den ersten Augusttagen bei uns geschehen und nicht geschehen ist, wird den parlamentarischen und journalistischen Führern der Partei, ihrer Charakterstärke und mangelnden Einsicht aufs Konto gesetzt. Statt den Massen den richtigen Weg zu weisen, hätten diese Führer sich selbst mit fortwährenden Laffen vom Sturm der entseelten Volksleidenschaft, sie hätten vergessen, daß „dieser Krieg nicht unser Krieg ist — hing ihre ganze Stellung zu den Problemen des Weltkrieges hätte seelisch intellektuell ganz anders orientiert sein müssen, als er in der Tat geschehen ist. Nun ist es natürlich ein sehr mißliches Ding, über alle diese Dinge jetzt unter dem Kriegszustand öffentlich

zu reden, und eine gründliche Aussprache muß denn auch späteren Zeiten vorbehalten bleiben. Jedem Vertreter der Traditionsauffassung wäre es wirklich sehr viel lieber gewesen, man hätte die ganze Debatte überhaupt bis nach dem Kriege vertagt. Aber gerade die Genossen von der Opposition haben es anders gewollt. Sie haben teils verneint, teils offen die Haltung der Partei angegriffen. Deshalb müssen nun wohl oder übel auch die Reden, die — oft genug erst nach schweren inneren Kämpfen — schließlich dazu gekommen sind, die Leute von der Partei eingeschlagene Politik rückhaltlos zu billigen.

Was aber hat es mit den eben angebotenen Vorwürfen auf sich? Was ist Wahres an der Behauptung, daß die Partei ihre ganze Vergangenheit, alle ihre Grundsätze über Bord geworfen habe, als sie sich zu der Politik einschloß, die sie seit dem 4. August innegehalten hat? Vorausgesetzt sei eine Bemerkung: In der grundsätzlichen Beurteilung des Krieges sind wir Sozialisten uns bis zum letzten Mann natürlich auch heute noch einig. Einig sind wir mit allen führenden Menschen in dem Schilde, vor den tausendfachen Greueln des Krieges, einig sind wir darin, daß, wenn es in der Macht des Proletariats gestanden hätte, den Krieg zu beenden, kein Mittel hätte unberücksichtigt bleiben dürfen, dies Ziel zu erreichen. Aber dies alles steht ja heute gar nicht mehr auf

Debatte. Heute handelt es sich nicht darum, den Krieg ethisch zu werten, es handelt sich nicht darum, einen möglichen Krieg zu verhindern, sondern einzig und allein darum, mit einem gegebenen, unserem Willen und unseren Wünschen entzogenen historischen Situation uns abzufinden, zu einem aus gegebenen Kriege vom Standpunkte der proletarischen-sozialistischen Interessen aus Stellung zu nehmen. Was ist nun von diesem Standpunkte aus zu dem Kriege zu sagen?

Unzweifelhaft richtig ist zunächst, daß der Krieg vieler unter uns radikalen Sozialdemokraten mehr als nur eine große Ueberraschung gebracht hat. Die meisten von uns hatten die Widerstandsfähigkeit, die die bürgerliche Gesellschaft im allgemeinen und das kapitalistische Deutschland im besonderen den ungeheuren Erschütterungen eines Weltkrieges entgegenzusetzen haben würde, weit unterschätzt. Viele von uns glaubten, der ganze ökonomische Mechanismus des bürgerlichen Gesellschaft würde bei dem Fehlen des Regulators der Börse, bei dem fast gänzlichen Stöcken von Einfuhr und Ausfuhr, bei der völligen Unterbrechung des Verkehrs, bei der rücksichtslosen Einschränkung des Konsums von sofort in die größte Unordnung geraten, die Verfassung des Volkes mit Lebensmitteln würde und urchersichtlichen Schweregefahren gegenüber, die Arbeitslosigkeit würde als gefahrlos angenommen. Eine un-

gewisse Zustimmung der Massen... die Sorge sein, so werde der Weltkrieg den Anfang vom Ende der bürgerlichen Gesellschaft, die Abtötung des kapitalistischen Staates bedeuten.

Das ist die Auffassung, wie sie mehr als einer der ganz links stehenden Marxisten in unseren Reihen öffentlich vertreten hat, und der Schreiber dieser Zeilen leugnet keinen Augenblick, daß auch er so ähnlich gedacht und geurteilt hat.

Esfordert nun aber, nach fast vier Monaten Weltkrieg, nicht die Pflicht der Ehrlichkeit, ganz offen auszusprechen, daß wir uns in allen diesen Annahmen geirrt haben? Siehe es nicht, eine höchst verberberliche Vogelstraußpolitik treiben, wenn wir nicht eingestehen wollten, daß wir uns über die Widerstandskraft der bürgerlichen Gesellschaft gegenüber den Kriegserfahrungen Illusionen hingeeben haben, die durch die Erfahrungen dieser letzten Monate aufs gründlichste biegen gestraft worden sind? So fürchtbar die ökonomischen Kriegsfolgen auch sind, so gewaltige Militäroberwerte auch verloren und vernichtet wurden, so schwer Millionen von Volksgenossen wirtschaftlich unter den Wirkungen des Krieges leiden, so groß Arbeitslosigkeit und Not, und so unbedingt erforderlich weitere Hilfsaktionen allergrößten Maßstabes sind (ich bin der letzte, der große und trübe Dinge rosenrot färben möchte!); der ökonomische und wirtschaftliche Zusammenbruch, den wir erwarteten, ist ausgeblieben! Und mit ihm zugleich ist in allen beteiligten Ländern ausgetrieben die ungeheure revolutionäre Zuspitzung der Klassengegensätze. Hat nicht vielmehr in allen kriegführenden Staaten (und in fast allen neutralen Ländern ebenfalls!) das Proletariat ganz anders auf den Krieg reagiert, als das etwa der Genosse Panamael (ich erinnere an seine Artikel in der "Neuen Zeit") und viele andere mit ihm angenommen hatten? Wenn wir diese Tatsachen konstatieren, so sind wir doch an ihnen nicht schuld. Oder ist etwa auch das Thermometer an dem heißen und kalten Wetter schuld, das es uns anzeigt? Es ist, soviel ich weiß, niemals marxistischer Grundsat gewesen, nach Art gewisser unbedeutsamer Liberaler den Kopf in den Sand zu stecken! "Ausprechen das, was ist", und nach dieser Erkenntnis dann handeln: das hat uns nicht nur Lassalle zum obersten Leitprinzip proletarisch-sozialistischer Politik gesetzt, das haben auch alle unsere großen Vorläufer stets praktisch betätigt. Als Marx und Engels nach 1850 erkannten, daß alle ihre Hoffnungen, der Revolution von 1848 werde in sehr kurzer Zeit in Deutschland eine neue, siegreiche Revolution folgen, sie betrogen hatten, zogen sie konsequent die aus dieser Erkenntnis sich ergebenden praktischen Schlussfolgerungen. Als die Dinge um 1870 herum sich ganz anders gestalteten, als er es erwartet hatte, änderte Wilhelm Liebknecht von Grund aus seine Stellung dem Reichstage gegenüber. Man kann darüber Näheres in seinen späteren Worten zu der Schrift: "Ueber die politische Stellung der Sozialdemokratie" nachlesen. Wenden sich die praktischen Voraussetzungen, so muß sich auch die Politik ändern. Das allein ist im Sinne des Marxismus gedacht.

Für diesen gibt es nur zwei unbewerkbare Pole: einmal das proletarische Klasseninteresse und zweitens das Interesse der sozialistischen Neuordnung der Gesellschaft. Beides hängt natürlich

es aber für den Marxismus keine ewigen, unwandlungbaren, über Zeit und Raum erhabenen "Prinzipien" des politischen Handelns. Wer anders denkt, der denkt nicht marxistisch, sondern utopistisch, fern orientiert seine Politik nicht historisch-materialistisch (wie man vor zehn Jahren in unseren Reihen gern sagte), sondern ethisch-ideologisch, der ist kein Marxist, sondern ein Ideologe!

Es gilt also einfach, sich in aller Nüchternheit darüber klar zu werden, welche Haltung erstens das proletarische Klasseninteresse und zweitens das Interesse des Sozialismus und deutschen Sozialdemokraten in der gegebenen Situation zur Pflicht machen. Die Frage steht einfach so: Nachdem all unsere heißen Mühen, den Frieden aufrecht zu erhalten, vergeblich gewesen waren, nachdem sich herausgestellt hatte, daß auch alle an den Kriegsausbruch selbst geknüpften Erwartungen hinfällig waren: was gebot da das proletarische, was gebot da das sozialistische Interesse den deutschen Arbeitern?

Um es mit einem Worte zu sagen: es gebot ihnen, alles auf die Sache des Sieges der deutschen Waffen zu setzen!

Skizzieren wir in aller Knappheit die wesentlichsten Gründe für diese Auffassung!

Erstens: Alle unsere großen Vorläufer, Lassalle ebenso wie Marx und Engels, Liebknecht nicht weniger als Bebel, waren davon überzeugt, daß die nationale Unabhängigkeit eines Staates die unerläßliche Vorbedingung seiner demokratischen Entwicklung sei. Duzende von Belegen aus ihren Reden, Schriften und Briefen lassen sich dafür beibringen! Vor allem haben sie von jeher in einer hegemonie Russlands über Deutschland nicht nur eine, sondern schlechthin die Gefahr, die tödliche Gefahr für die demokratische Entwicklung unseres Landes gesehen. Wenn man also heute die (durch den Eintritt Englands selbstverständlich keineswegs verringerte, vielmehr erst enorm gesteigerte!) russische Gefahr als mehr oder minder belanglos hinstellt, wenn man von der nationalen Unabhängigkeit als von einer wohl wertvollen Sache, aber doch als von einer Sache redet, an der das Proletariat nicht unmittelbar interessiert sei, so verleugnet man geradezu alle unsere Vorläufer!

Wer aber die ungeheure Bedeutung dieser nationalen Unabhängigkeit für die Demokratie als Vorbedingung des proletarischen Klassenkampfes erkannt hat — nur wohl, der muß auch die Konsequenzen aus dieser Erkenntnis ziehen! Das heißt: er darf es nicht bei einem platonischen Bewußtsein zu der nationalen Unzerbrechlichkeit Deutschlands belanden lassen, im übrigen aber schlafen. Der Krieg geht uns nichts an, sondern er muß mit vollem Herzen bei der Sache Deutschlands sein, er muß alles tun, was diese Sache fördert, und muß alles unterlassen, was sie schädigen kann. Das hat in dieser Zeit der oberste Grundsatz für unsere Parlamentarier, für unsere Presse, für alle in der Sozialdemokratie Tätigen zu sein.

Nichts falscher als die Annahme, eine (Gewiß uns allen an sich unentwöhnliche) militärische Niederlage Deutschlands werde wenigstens wohlthätige Folgen für die Demokratisierung des Landes mit sich bringen! Eine Hochflut des Chauvinismus, eine alle Dämme und Dämme überflutende Rebanché würde die unmittelbare Folge sein. Und alles soziale, alles demokratische Interesse würde

Frankreichs von 1870 bis in die neunziger Jahre!

Nach dringender Möglichkeit als die politischen, sondern die sozialen Gegenwartsinteressen des deutschen Proletariats den Sieg der deutschen Waffen. Man stelle sich nur den Ruin der hochindustriellen Provinzen des Westens auf der einen Seite und Oberschlesiens auf der anderen Seite vor, falls es unseren Brüdern im Felde nicht gelänge, von diesen Gebieten die Schrecken einer feindlichen Invasion fernzuhalten! Wollen unsere lieben Genossen "von der andern Fakultät" wirklich im Ernst behaupten, es sei "unser Sache", alles daran zu setzen, solche Schrecken diese Provinzen zu ersparen? Es sind in erster Linie proletarische Interessen, die da auf dem Spiele stehen! Und stellen sich unsere Freunde denn nicht vor, was es für die deutschen Arbeiter bedeuten würde, wenn im Falle eines unglücklichen Krieges große hochindustrielle Provinzen mit unentbehrlichen Rohstoffen (Oberschlesien!) in West und Ost dem deutschen Wirtschaftssystem entrissen würden? Denken sie nicht daran, was es für das deutsche Proletariat bedeuten müßte, wenn auf seine Schultern zu allem anderen noch diese Duzende Milliarden von Kriegenschuldung genötigt würden? Wenn dem Reiche ungünstige Handelsverträge aufgedrungen werden könnten? Wenn Deutschlands Außenhandel und seine Schifffahrt so geschädigt werden würden, daß sie diese Jahrzehnte brauchen, um sich wieder zu erholen? Nein: so wenig wir diesen Krieg gewollt haben, so sehr sind wir im wirtschaftlichen Interesse der deutschen Arbeiterklasse daran interessiert, daß er, nachdem er einmal da ist, zu Deutschlands Gunsten entschieden wird! Die deutsche Arbeiterklasse hat schlechterdings ein Lebensinteresse daran, daß der Vernichtungskrieg, den besonders der englische Kapitalismus gegen die deutsche Industrie und den deutschen Handel führt, elend in sich zusammenbricht! In diesem Sinne müssen wir sagen: unsere Sache ist es, um die dort am Herkanal, in den Schlingengraben vor Reims und auf Polens Schlachtfeldern gerungen wird!

Und weiter: wie die politischen und wirtschaftlichen Gegenwartsinteressen des deutschen Proletariats den Sieg Deutschlands gebieterisch erheischen, so erheischen ihn die Zukunftsinteressen des internationalen Sozialismus. Wir handeln — allen Mißverständnissen zum Trotz — in letzter Linie auch im Interesse unserer Arbeitsbrüder in allen Ländern, wenn wir alles daransetzen, daß das Land siegreich aus dem Kriege hervorgeht, in dem auf dem europäischen Kontinent der Kapitalismus am weitesten entwickelt ist und in dem zugleich auch die stärksten Arbeiterorganisationen sich entfaltet haben, Arbeiterorganisationen, in denen der sozialistische Gedanke lebendiger ist und tiefer wurzelt, als in den Arbeiterorganisationen irgend eines anderen Landes. Die Zukunft des deutschen Kapitalismus und damit die Zukunft der deutschen Arbeiterbewegung gefährden: das heißt, auch die Zukunft des internationalen Sozialismus gefährden!

Diese wenigen Andeutungen mögen für heute genügen. Es ergibt sich aus ihnen, daß wir gerade aus marxistischen Gedanken gängen heraus, mit derselben Hingabe, mit der wir früher für den Frieden kämpften, heute für den deutschen Sieg kämpfen müssen. Das verlangt das Interesse der deutschen Arbeiter, das verlangt das Interesse des internationalen Sozialismus!

### Kriegsnachrichten.

#### 150 Geschütze in Belgrad erbeutet.

Wien. (Nationalzeitung.) Wie aus Budapest gemeldet wird, ist bei der Einnahme Belgrads durch die österreichisch-ungarischen Truppen den Siegern beträchtliches Kriegsgerät in die Hände gefallen. Darunter befinden sich nicht weniger als 150 serbische Feldgeschütze und reichliche Artilleriemunition. Dieser Verlust trifft Serbien umso empfindlicher, da ein Ersatz für die verlorenen Geschütze gegenwärtig ausgeschlossen ist.

#### Bülow Botschafter in Rom.

Berlin, 4. Dezember. (B. L. Z.) Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Da der kaiserliche Botschafter in Rom, von Stolow, aus Gesundheitsrücksichten einen längeren Urlaub antreten muß, hat Seine Majestät der Kaiser dem Fürsten Bülow mit der Führung der Geschäfte der kaiserlichen Botschaft in Rom beauftragt.

Im "Berliner Tageblatt" schreibt Theodor Wolff: Fürst Bülow selber wird nicht wünschen, daß an seine Erhebung Erwartungen geknüpft werden, die über das Maß des Erreichbaren gehen. Auch er kann mit all seinen großen Fähigkeiten, mit all seiner Klugheit und diplomatischen Geschicklichkeit nicht von heute auf morgen eine Situation umwandeln, die sich aus einer langen Entwicklung ergibt. Er hat mit dem Widerstand und der Gegenarbeit der Presse zu rechnen, denen die italienische Neutralität nicht genügt und denen ein aktives Eingreifen zugunsten Englands, Frankreichs und Russlands verhältnismäßig erscheint. In jedem Falle ist Fürst Bülow in dieser Stunde einem Manne, dem man ihm zu danken hat.

#### Englische Kurze vor deutscher Landung.

London, 4. Dezember. "Daily Mail" meldet aus Norwich: In der Drift sind ausgebeutete Vorbereitungen gegen einen deutschen Angriff getroffen. Jedes Dorf hat einen Schutzposten, der sich mit den zu ergreifenden Maßnahmen beschäftigen soll, um die Folgen eines deutschen Einalles abzumildern und die Bevölkerung zu schützen. Man glaubt nicht, daß eine Landung der Deutschen an dieser Stelle möglich ist, daß es jedoch für gut, für alle Fälle vorbereitet zu sein.

#### Kämpfe im Elsaß.

Stris, 4. Dezember. Zu der amtlichen Pariser Meldung vom 2. Dezember, daß die französischen Truppen im Elsaß Oberaspach und Niederaispach erobert haben, erzählt das R. L. Z. von maßgebender Seite, daß es sich bei Oberaspach lediglich um eine Postierung handelt, die von unseren Truppen freiwillig geräumt wurde. Das Ereignis ist ohne jeden Belang. Niederaispach ist nach wie vor in deutschen Händen.

#### Die Verteidigung Belforts.

Paris, 3. Dezember. Ein Berichterstatter des Pariser "Temps" berichtet über einen Besuch in Belfort: Unter der Leitung eines energiegelassen Gouverneurs hat das militärische Genie hier Wunder verwirklicht. Die Verteidigungswerke Belforts erstrecken sich weit über die vorgedachten Forts des Blages. Kein Terrain, das nicht benutzt, kein Felsen, der nicht durch ein Blockhaussystem geschützt wäre, das von weitem unsichtbar und durch sorgfältig hergerichtete Gräben verbunden ist und dessen Umgebung nicht bloß durch Draht- und Holzverhaue und Artillerie, sondern auch durch weithin sich erstreckende künstliche Heberschwemmungen verteidigt wird. Der Berichterstatter hält Belfort für unentnehmbar. Das Leben der Festung bezeichnet er als höchst eintönig. Die Bevölkerung ist auf die Hälfte der Friedenszahl herabgesunken. Kinder und Frauen sind nur wenig noch in der Festung. Schanz- und Unterhaltungsarbeiten sind nicht geübt. Dagegen ist Belfort außerordentlich verproviantiert.

#### Die Niesenschlacht in Flandern.

Nom westlichen Kriegsschauplatz wird aus Paris nach Kopenhagen berichtet, daß der Artilleriekampf südlich Opren fortgesetzt werde. Laut "Vossischer Zeitung" hatte am Mittwoch morgen vor Tagesanbruch eine deutsche Truppenmacht versucht, die hier auf Stücken zu durchqueren, die von Motorbooten gezogen waren.

Der militärische Korrespondent der "Times" sagt: Wir müssen zugeben, daß die deutschen Truppen trotz sehr erheblicher Verluste zahlreicher sind als wir und daß sie starke Einheiten einnehmen. Sie besitzen eine fürchterliche Artillerie, die präzise aufgestellt und wohlverborgen ist. Ihr schweres Geschütz hat noch die Oberhand und bezieht beständig unsere Leute, indem ganze Abteilungen der Kampfenden zerstört werden. Ihre Schanzgräben sind schön und horizontal. Ihre Grabenwörter und Grenaten bedrohen uns bei jeder Bewegung, und obwohl ihre Aufmerksamkeit in der Ostfront nicht auf uns gerichtet ist, so sind wir doch durch sie überaus bedroht. Die englische Artillerie und Infanterie hat in ihrer letzten Aktion geschwächt. Wir haben die ganze reguläre Reserve und den besten Teil der Spezialtruppe wieder bei der Front gebracht. Wenn die Depots

nicht länger imstande sind, einen guten und regelmäßigen Ersatz zu schicken, würde die Armee an der Front gern einen Teil der neuen Armee als Ersatz begrüßen. Wir brauchen jeden Mann, den wir finden können, und werden bald erwägen müssen, wie wir die neuen Ausschreibungen am besten in der Front verwenden können, ob als Armeen, Divisionen und Brigaden in Einheiten oder zur Auffüllung.

"Corriere della Sera" erzählt aus London: In einer ausführlichen Beschreibung der Schlacht in Flandern nennt Oberst Newington diese Schlacht unter dem Gesichtspunkt der dortigen Verluste, die größte der Weltgeschichte. Der deutsche Angriff konnte um den Preis eines Verlustes von 100.000 Mann zurückgewiesen werden.

#### Am Herkanal wirds trocken.

Kopenhagen, 3. Dezember. Die dänischen Korrespondenten melden, daß die allgemeinen Angriffsbewegungen der Deutschen im Gebiete des Herkanals seit Sonntag wieder eingeleitet haben. Das Hauptquartier des Königs von Belgien sei von Fournes nach Hazebrouck verlegt worden.

London, 4. Dezember. Der Angriff der Deutschen auf Calais läßt noch immer auf sich warten, und die Stimmung in London wird täglich nervöser. Den Grund zu dieser wachsenden Beunruhigung bildet in der Hauptsache eine Nachricht, die die englischen Korrespondenten ihren Blättern gedruckt haben, und die die abwartende Haltung der deutschen Heeresleitung erklären soll. Der neue Schreckenslaut: Die Heberschwemmung geht zurück. Nach den hier vorliegenden Berichten erscheint es, als ob den deutschen "Pionieren eine enorme Last gelüftet ist, nämlich die wenigstens teilweise Wiederherstellung der durchstochenen Dämme. Mit dem größten Erstaunen haben die in der vordersten Front sich befindenden englischen Truppen festgestellt müssen, daß das Sumpfland, das sich schließend zwischen sie und die Deutschen gelegt hat, täglich an Ausdehnung abnimmt. Stellenweise ist es sogar bereits möglich, den Morast trockenen Fußes zu durchschreiten. Die englischen Fachleute sind sich der großen Gefahr wohl bewußt, die in dieser neuen Tatsache liegt. Wenn die seit einiger Zeit eingetretene trockene Kälte anhält, so kann nicht daran gezweifelt werden, daß in wenigen Tagen große Teile des heutzutage überfluteten Gebietes von der Infanterie ohne bedeutende Schwierigkeiten durchquert werden können. In den Erörterungen der Presse wird offen zugegeben, daß ohne die wertvolle Hilfe des Sumpflandes die Stellungen der Verbündeten äußerst gefährdet seien.

Berlin, 4. Dezember. Der "Daily News" wird aus Nordfrankreich gemeldet: Am Mittwoch morgen vor Tagesanbruch verdrängte eine bedeutende deutsche Truppenmacht die Herkanal zu durchqueren. Die Flotte von Füssen wurde von Motorbooten gesaugt und man erwartete den Anbruch des Tages, um den Angriff zu beginnen. Das Artilleriefeuer der Verbündeten war jedoch die Versuche zu vereiteln, die bis mittag fortgesetzt wurden. Die Deutschen benutzten eine Art Kanone von leichtem Kaliber, deren Schüsse 4 1/2 Meilen weit trafen.



# K. G. Leuchtag Nacht

Nikolaistrasse 8/9

Fabrik grössten Stils für Damen- u. Mädchen-Mäntel

## Grosser Weihnachts-Verkauf

♦ Sämtliche Preise sind ganz bedeutend herabgesetzt ♦  
ausserdem **10%** Extra-Rabatt.

Zum Verkauf gelangt nur **Konfektion letzter Saison.**

Paletots in farbigen haltbaren Stoffen . . . . von **7** Mk. an  
Ulster in molligen, weichen Qualitäten . . . . von **12** Mk. an  
Frauenpaletots . . . . . von **10** Mk. an  
Kostüme in blauen und farbigen Stoffen . . . von **15** Mk. an  
Samt- u. Plüsch-Paletots . . von **30** Mk. an

Sport-Jacken für Damen . . von **10** Mk. an  
Sport-Jacken für Backfische von **8** Mk. an  
Kinder-Jacketts u. Kragen . von **3** Mk. an  
Kinder-Ulster . . . . . von **8** Mk. an  
Baby-Mäntelchen in Samt u. Flausch, von **6** Mk. an

Streng feste Preise!

Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet.

Änderungen tadellos und kostenfrei!

**Reste-Handlung**  
Schmiedebücke Nr. 60  
Krimmer  
Astrachan  
Pilsche  
Stoffreste  
Damenhüte  
Linnfassons  
zu enorm billigen Preisen.

**Rohtabak-Handlung** G. Wutke, Breslau  
Museumplatz 4

**Beste Spelse-Kartoffeln**  
Reite Holman . . . . . 3.30  
Weisse Winter . . . . . 3.50  
Weisse Altona . . . . . 3.40  
Reite  
frei Haus  
Weihenbühne 1. L. 1. 1. 1. [7947]

**Gotthard Völkel** aus Langenbielau  
empfiehlt feberdicke Julets, Juchen, weiß Leinen, Sand-  
wäcker, Zichwäcker, Gardinen, Wachsteinwand auf Tisch-  
Arbeitsanzüge für jeden Beruf, Genden, Strumpfwaren  
und Tricotagen usw. in größter Auswahl.  
Breslau, Friedrich-Wilhelmstrasse 51.

### Passende Geschenke für Weihnachten

in Lederwaren, Galanteriewaren, Luxus- und Bijouteriewaren.

Kriegs-Uhr 3 Mk.



Vorzüglich gehend, mit 1 Jahr Garantie

**3 Mark-Bazar**

BRESLAU, Schweidnitzstrasse 7. 7454a

Steht Wöchnerinnen bei!

### Feldpost-

Cigarren und Cigaretten  
Kleinen enthalten 5 Cigarren 35 A 45 A 55 A 65 A porto-  
25 Cigaretten 80 A 75 A 1. 125/ frel.  
25 Cigarren 1.50, 2., 2.50, 3., (10 Pf. Paris) 10 Roll. Karabak 1.-.

**Leopold Birkholtz**

BRESLAU I, Schweidnitzstrasse 45b, Ecke Ohre. 6227  
Zweiggeschäfte in allen Städten. — Gepründet 1872.

### Die Nürnberger Jugendbücher

aus dem Verlag E. Nister in Nürnberg  
sind vornehme Geschenkwerke in des Wortes bester Bedeutung, ausgestattet von Künstlern von Ruf und in sehr wirkungsvoller, dauerhafter Einbänden. Mit vornehmer Ausstattung und einem sehr  
statflichen Auseren verbinden sie einen äußerst niederen Ladenpreis. Mit der Sammlung bietet der Verlag jedermann Gelegenheit, für wenig Geld eine statfliche Hausbibliothek zu erwerben.



Das fröhliche Buch für die Jugend.

- Es erschienen:
- Das fröhliche Buch für die Jugend.**  
Mit 4 bunten Vollbildern von Paul Horst-Schulze u. a. Volksausgabe in Halbleinen gebd. Mf. 1.50  
Der statfliche Band enthält die Schwänke Culenspiegel, Münchhausen, Die sieben Schwaben, Die Schildbürger, eine lustige Gesellschaft, die sich hier zusammenfindet.
  - Gullivers Reisen.**  
Mit 6 ganzseitigen Sonbildern. In Halbleinen gebd. Mf. 1.50  
Die Erlebnisse Gullivers im Lande der Zwerge und Riesen bildet von jeder das Entzücken der Jugend.
  - Grimms Märchen.**  
Mit 4 bunten Vollbildern von Carl Röger. In Halbleinen gebd. Mf. 1.50  
Mit 6 ganzseitigen Silhouetten von Hilmar Eiseke, gebd. Mf. 1.20  
Eine künstlerisch wertvolle Ausgabe der Grimmschen Märchen.
  - Rübezahl.**  
Mit 4 bunten Vollbildern v. W. Stumpf. Gebd. Mf. 1.30
  - Culenspiegel.**  
Mit 4 Sonbildern von Carl Dohler. Gebd. Mf. 1.30
  - Meister Lampes lustige Streiche.**  
Mit 12 Vollbildern und zahlreichen Textillustrationen von Maximilian Liebenwein, gebd. Mf. 1.20  
Es weht ein ganz köstlicher Humor durch die Schwänke und Abenteuer Meister Lampes.
  - Tausend und eine Nacht.**  
Mit 1 Buntbild und 8 ganzseitigen Sonbildern, gebd. Mf. 1.60  
Mit 4 ganzf. Vollbildern, gebd. Mf. 1.30
  - Münchhausens Reisen und Abenteuer.**  
Mit 4 bunten Vollbildern von Paul Horst-Schulze, gebd. Mf. 1.30
  - Hauffs Märchen.**  
Mit 1 Buntbild und 6 ganzseitigen Sonbildern, gebd. Mf. 1.80
  - Didens Kindergeschichten** (Auswahl). Mit 4 Vollbildern und 17 Textillustrationen, gebd. Mf. 1.20
  - Die sieben Schwaben, Die Schildbürger.**  
Mit 4 bunten Vollbildern von Ad. Zehner, gebd. Mf. 1.30

Zu beziehen durch die **Buchhandlung Volkswacht, Breslau 3.**



Gedenk-Tafel im Kriege gefallener Parteigenossen und Gewerkschaftler.

Lischler Karl Stania

Augustastr. 10 gestorben im Festungs-Lazarett Thorn

Ehre seinem Andenken!

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 5. Dezember.

Alle Unterstützungs-Anträge

an den nationalen Frauendienst sind Ritterplatz 1, erster Stock, Zimmer 22, mündlich zu stellen...

Dort hin haben sich auch alle arbeitslosen Männer, Frauen und Mädchen zu wenden...

Jugendchriften- und Bilderbücher-Ausstellung.

Von Sonntag, den 6. Dezember, bis Sonntag, den 13. Dezember, im Gebäude der St. Marienschule...

Wochenhilfe des Reiches.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers über die Wochenhilfe während des Krieges.

Weihnachtsgaben für den schlesischen Landsturm.

Im Anzeigenblatt finden unsere Leser eine Bekanntmachung über die Weihnachtsgaben für den schlesischen Landsturm.

Neue Schreibstube.

Die Auquastschule und die St. Marienschule eröffnen Montag, den 7. Dezember, im Gebäude der St. Marienschule...

Kriegsteuerung.

Der furchtbare Weltkrieg hat uns eine Lebensmittelsteuerung gebracht, die schwer auf dem ganzen Volke lastet.

Was ist nicht alles seit Ausbruch des Krieges teurer, viel teurer geworden! Kein Haushalt bleibt davon unberührt...

Doch gegen die meisten Kriegspreise versagt die beste Rezeptur! Da kostet ein 4-Pfund-Brot 60 Pfg.;

Und das Brot ist nur ein Nahrungsmittel! Die Kaffeelieferanten sind auch nicht billig.

früher 80 Pfg. Fett 1,20 Mark, früher 80 bis 90 Pfennige. Butter ist kaum zu erschwingen...

Doch sehen wir von Fleisch und Wurst und Gänsen und Hasen ganz ab. Wir wurden oft auf Hülsenfrüchte verwiesen...

Landfahrten

von den Kriegsschauplätzen

sind schon von 20 Pf. an in der Expedition der „Volkswacht“, Neue Graupenstraße 6, zu haben.

Jedermann fragt sich heute beim Lesen der Berichte:

Wo steht jetzt die Schlacht?

Darauf geben unsere billigen Karten jederzeit genaue Auskunft.

Es geht weiter, mag man nehmen, was man will! Für ein Schnitzholz, das sonst 5 bis 6 Pfd. kostete...

Der Seefisch wurde uns stets als billiger Ersatz für Fleisch empfohlen. Damit ist es auch vorbei...

Kaffee, Tee und Malo stehen seit Monaten sehr hoch im Preise. Ein Viertelpfund russischer Tee...

Die Zeiten sind bitter ernst. Und der Winter steht vor der Tür! Es ist richtig, vieles, was vom Auslande eingeführt wird...

Aus der „guten alten Zeit“

stammte noch ein Prozeß, der am Freitag vor dem Breslauer Schöffengericht zur Verhandlung kam.

Am 26. November 1913 tagte in den Unionssälen eine Versammlung, die vom Zentralverband der Handlungsgesellen...

Der Anwalt hielt alle Angeklagten schuldig. Die Verhandlungsdauer hätte sich schätzungsweise auf vier bis fünf Wochen belaufen können...

Der Anwalt hat alle Angeklagten schuldig. Die Verhandlungsdauer hätte sich schätzungsweise auf vier bis fünf Wochen belaufen können...

sch auch juristische Körperchaften mit geschweherten Fragen, ohne daß dies als Postul zu betrachten ist.

Das Gericht nahm nach bisherigen Entscheidungen an, daß die Verhandlungsdauer sei aber gegen diese fünf Angeklagten nur auf die Mindeststrafe von einer Mark erkannt worden.

Nach unserer Meinung konnte man die Sache wie anderwärts im Zeichen des Burgfriedens einfach begraben.

„Bilder vom Kriege aus Ostpreußen“

behielt sich die zweite Serie der Vortragsabende im Gewerkschaftshaus. Die ersten beiden Vortragsabende...

Gewerkschaftskartell Breslau.

Die Arbeitslosen-Unterstützung — die Verarbeitung.

Das Kartell der freien Gewerkschaften Breslaus hielt Freitag im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses eine Sitzung ab.

Über die Verhandlungen in Breslau eine kritische Arbeitslosenunterstützung einzuführen, berichtet Genosse Hillich.

In der letzten Nummer wurde dieser Vorschlag unterfütigt und die Versammlung erklärte sich damit einverstanden.

Wegen des Verdachts der gewerkschaftlichen Arbeiterschaft durch den Polizeipräsidenten hat der Kartell-Ausschuß...

Erste Mahnung.

Die Gartendeputation richtet an alle Eltern, Lehrer, Erziehler und alle, die Freude am fröhlichen und gesunden Treiben...

Die Steine und Erdklumpen machen die Eisfläche schlecht, und dadurch wird das Veranlassen des Eislaufes nicht nur geschildert...

Alle amerikanischen Bürger im Breslauer-Konsulatsbezirk, die amerikanischen Pässe oder Notpässe besitzen...

Die Hoffnungsflöhe im Hause der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße 7/4, erfreut sich eines sehr starken...

Arbeitsgemeinschaft im kleinen Haushalt.

Die Breslauer Handwerkerkammer hat sich an die Handwerkerkammer in Oppeln und Liegnitz gewandt...



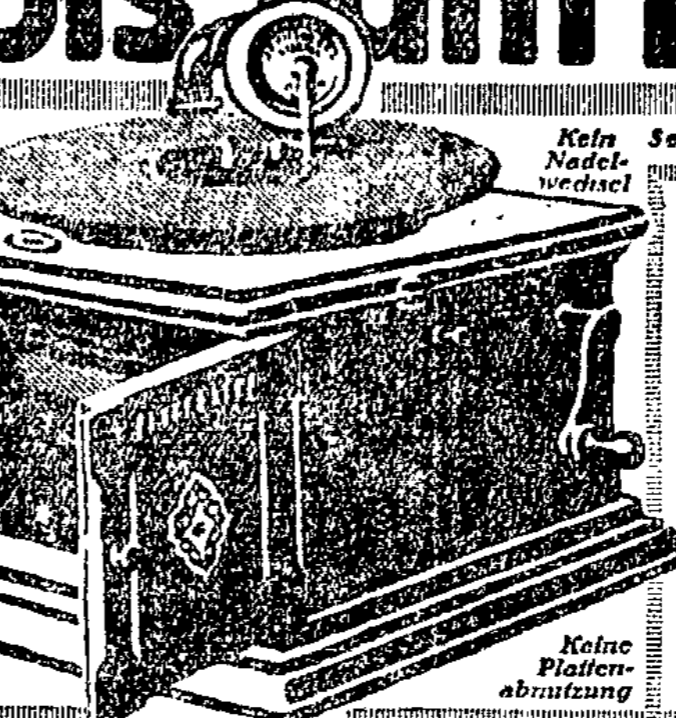
# Ohne Zahlung bis zum Frieden

Um die Anschaffung unserer berühmten trichter- und nadellosen Sprechapparate auch in Kriegszellen jedermann zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, unseren üblichen Bedingungen der Lieferung zur Probe und gegen kleine Monatsraten an erhaltene u. solv. Reflektanten noch eine außergewöhnl. Erleichterung hinzuzufügen, nämlich daß die

## 1. Rate erst einen Monat nach Beendigung des Krieges

fällig sein soll. Sie haben also während des Krieges, ungeachtet seiner Dauer, nichts zu zahlen, ohne daß wir Zinsen oder einen höheren Preis als den bisherigen berechnen. — Lassen Sie sich also **5 Tage zur Probe** unseren Apparat sofort kommen! — Da wir mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefern, haben Sie nicht das geringste Risiko. Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 20 ausgewählte Sätze auf 10 doppelseitigen 29 cm großen Safrin-Platten. Safrin-Platten sind konkurrenzlos und der Gipfel der Vollkommenheit, da sie im Gegensatz zu den üblichen Platten ohne Nadelwedel spielen, nahezu unabhitzbar sind und infolge dessen noch nach Jahren ebenso schön und rein erklingen wie beim ersten Spiel. **Lieferung erfolgt sofort!** Unser herrlicher Apparat in edler Eiche kostet nur 60 Mark, jede Safrin-Doppelplatte, wie von der Fabrik vorgefertigt, 3,50 Mark. Behalten Sie unsere Sendung, so zahlen Sie während des Krieges überhaupt nichts, vier Wochen nachher anfangend, monatlich nur 4 Mark, bis Apparat und Platten beglichen sind. Bei Nichtgefallen haben Sie lediglich die unbedeutenden Transportkosten zu tragen.

Verlangen Sie sofort unsere Probesendung mit eingedrucktem Schein!



**Senden Sie uns diesen Schein noch heute ein!**  
**BESTELLSCHHEIN an**  
**Bial & Freund, Postj. 614, 938, Breslau**  
 Senden Sie mir Ihren trichter- und nadellosen Sprechapparat mit 20 ausgewählten Platten auf 10 doppelseitig bespielten, 29 cm großen Safrin-Platten 5 Tage zur Probe. Wenn ich die Sendung nicht innerhalb 5 Tagen nach Empfang an Ihre Firma in Breslau franco zurückschicke, behalte ich sie und zahle unter Anerkennung Ihres Eigentumsrechtes bis zum Ausg. d. d. Apparat 60 Mark und für jede Safrin-Doppelplatte 3,50 Mark in Monatsraten von 4 Mark, vier Wochen nach Beendigung des Krieges beginnend. Erfüllungsort ist Breslau.  
 Vor- u. Zuname

Beitrag \_\_\_\_\_ Ort, Datum \_\_\_\_\_  
 Straße Nr. \_\_\_\_\_ Platz \_\_\_\_\_

**Stadt-Theater.**  
 Sonnabend 7 Uhr:  
 Schauspiel des Kammerjägers  
**Friedrich Plaszke**  
**„Die Meisterfinger von Nürnberg“.**  
 Sonntag 8 Uhr:  
 Schauspiel des Kammerjägers  
**Katona Forti**  
 „Zilla“.  
 Dienstag 8 Uhr  
**„Aida“.**

**Lobe-Theater.**  
 Sonnabend 8 Uhr, zum 1. Male:  
**„Jethen Gebert“.**  
 Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**„Schweiser Agnes“.**  
**„Danneles Himmelfahrt“.**  
 Sonntag 8 Uhr:  
**„Jethen Gebert“.**  
 Montag 8 Uhr:  
**„Schneider Wibbel“.**

**Thalia-Theater.**  
 Sonnabend 8 Uhr:  
**„Jodons Ende“.**  
 Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**„Johannisfeuer“.**  
 Sonntag 8 Uhr:  
**„Jodons Ende“.**  
 Montag: Geschlossen.

**Schauspielhaus**  
 Direction: Bühne. Tel. 2545.  
 Sonnabend 8 Uhr:  
 Zum 1. Male:  
**„Extrablätter“.**  
 Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**„Der Eigennarr“.**  
 Sonntag 8 Uhr:  
**„Extrablätter“.**  
 Montag 8 Uhr:  
**„Sieben gegen Zwei“.**  
 Dienstag 8 Uhr  
 und die folgenden Tage:  
**„Extrablätter“.**

**Lieblich Theater**  
 Heute Sonnabend abends 8 Uhr  
**Immer feste druff!**  
 Musik von Kollo.  
 Sonntag, den 6. Dezember  
**2 Vorstellungen 2**  
 (Nachm. 3/4 Uhr kleine Preise)  
 in beiden Vorstellungen:  
**„Immer feste druff!“**  
 Vaterländisches Volksstück  
 in 3 Bildern 7895  
 und einem Vorspiel von  
 Hermann Haller u. Willi Wolf  
 Musik von Walter Kollo.

**Zeltgarten**  
 Dir. H. Krainik.  
 Heute Sonntag: 8064  
**2 Grosse Vorstellungen 2**  
 Nachm. 3/4, abds. 7 Uhr  
**H a a s e**  
 mit seiner Gesellschaft.  
**Neu! Der Spion.**  
 Patriotisches Volksstück.  
 Ausserdem:  
**O. Waldemar**  
 mit Original patriotischem Repertoire.  
**Neu! Neu!**  
 Die wunderschöne  
**Kriegsbilder**  
 Malerei im  
**Zeltgarten-Tunnel**  
 müssen Sie sich mal  
 ansehen. Dazu die  
**Damen-Trompeter.**

**Viktoria-Theater**  
 Täglich 8 Uhr: Lustspiel-Abend  
**Haskel**  
 „Heinr. Heine.“ „Der Dieb.“  
 Eintritt: 25, 50, 75, 1,00 [7839]



**Kaiser Wilhelm Theater**  
 Neue-Schweidnitzerstr. 19  
**Lepain**  
 der König der Unschuldigen  
 (2. Teil)  
**Der Kampf mit dem Meister-Detektiv John Hawkes**  
 Großes Detektiv-Drama  
 in 5 Akten  
 Dieser Film ist zwar Fortsetzung des 1. Teiles, doch ist das Bild eine in sich abgeschlossene selbstständige Handlung. 8047  
 Ferner:  
**Die Dame von Nr. 13.**  
 Eine glänz. Komödie in 2 Akten.  
 Sowie:  
 Die sieben eingetroffenen neuen kinematographischen Elbeichte von den Kriegsschauplätzen.

**Eden-Theater**  
 Nikolaistraße 27.  
 Ab Sonnabend:  
**Asta Nielsen**  
 in:  
**Totentanz.**  
 Drama in 3 Akten.  
 (Spieldauer über eine Stunde.)  
 Ferner als Einlage:  
**Das Schiff mit den Löwen.**  
 Sensationsdrama in 2 Akten.  
**Die neuesten Kriegsberichte**  
**Moldot dan Schinnel**

**Sie!!! Wohin???**  
**Dominikaner**  
 Heute 2 glänzende Vorstellungen der beliebten Leipziger Sänger.  
 Nachmittags:  
**Ein Ausflug nach der Schweiz**  
**Rübezahl.**  
 Abends 7983  
 Total neues Reichen-Programm.  
**Die Ungleich.**  
 Auf vielseitigen Wunsch:  
**Rübezahl.**  
 Obersiles. Weihnachtsmärchen, sowie neun Soloteile.  
 Kinder mit Eltern zulässig.  
 Anfang 3 und 7 1/2 Uhr.  
**Zeitig kommen, guter Platz.**

**PALAST Theater**  
 Neue-Schweidnitzerstr. 15. Tel. 4591.  
**Unsere 11er**  
 Die Schlesische Garde auf dem Wege zur Front sendet Abschiedsgrüße an ihre Heimat  
**BRESLAU**  
**Club der Dicken**  
 Lustspiel in 3 Akten mit Marita Ems, genannt:  
**die „Filmkanone“**  
**Hindenburg**  
 und seine Leibwache.  
 Belgische Windmühlensplonze und Strafe der Vorräter etc.

**In eiserner Zeit.**  
 Masurisches Erlebnis aus den jüngsten Tagen der russischen Einfälle in Ostpreussen.  
 3 Akte. 8067  
 Sonnabend u. Sonntag **Jugend-Vorstellung.**

**CIRCUS BUSCH**  
 Weit-Kino  
 Sonntag, den 6. Dezember  
 von 4 1/2 - 7 1/2 Uhr  
**Bauer-Programm. 78**  
**Der Detektivkampf**  
 Bester Kriminal-Schlager  
**5 Akte** der Gegenwart.  
**Das Geheimnis der Schwarzen Maske**  
 3 Akte.  
**Hindenburg**  
 u. seine Leibwache  
 Belgische Windmühlensplonze u. Strafe der Vorräter etc. etc.  
 u. ein großes Programm.  
 Für Kinder 4 1/2 Uhr:  
 Hindenburg u. Kriegsberichte.  
 Der Stiefelsammler.  
 Der verurteilte Schützel.  
 Lehmann u. J. Trapehnlein.  
 Der schönste Tag d. Lebens etc.  
 Eintritt für das ganze Prog. 20 Pfg. und höher.

**Verein für naturgemässe Lebens- und Heilweise in Breslau (E. V.)**  
 Sonntag, den 6. Dezember 1914, nachmittags 5 Uhr:  
**Wohltätigkeits-Aufführungen** zum Besten des Nationalen Frauendienstes Bezirk Breslau  
 im grossen Saale des „Deutschen Kaiser“, Friedr.-Wilhelmstr. 35.  
 Mitwirkende: Die Gesangs-Abteilung des Vereins (gem. Chor von 140 Sängern) unter Leitung des Herrn Hans J. Frank, Herr Konzertsänger Karl Thugutt, Tenor, die Reigen-Damen-Abteilung, Herr Kapellmeister Wilhelm Obier.

**Gesangsaufführungen** Promenaden-Konzert. Damen-Reigen. Verschiedene Vorträge.  
 Einlass 4 Uhr. — Beginn 5 Uhr pünktlich.  
 Programme sind zu haben in folgenden Geschäften: Josef Glesmann, Nikolaistraße 42; August Paetzl, Paulstraße 3 und Taschenstraße 20; Carl Jaschke, Gneisenauplatz 6; Bernhard Kugel, Reusche-straße 39; Wladislaus Miellczki, Gröschener Straße 117 (Elisabeth-Drogerie); R. Hoppe, Zwingerplatz.  
 Zum Besuche dieser Veranstaltung laßt freundlichst ein  
**Der Nationale Frauendienst (Bezirk Breslau)**  
 Oberbürgermeister Matting. Stadtrat Tilgner. Dr. Kurt von Eichborn.

**Diese Woche auf Spielwaren.**  
 Sämtliche Bedarfsartikel } in grösster Auswahl.  
 Ein Postposten moderner **Damenhüte 125** Roste zu Puppenkleidern, Fusslappen, Hemden u. s. w. sportbillig.  
 Beachten Sie unsere **Bazar Ohlauertor** Ausgabe grüner roter Rabattmarken.  
 Fensteranlagen. 6044 **Klosterstrasse 109.**

**Lichtspiel-Haus**  
 Ohlauertstr., Ecke Schuhbrücke.  
**Dunkle Wege**  
 oder  
**Zwei Sträflinge**  
 Grosser Kriminal-Roman.  
 Aus dem Leben eines Geankerten.  
**3 Akte.** 8051  
**Komtesse Ursel**  
 Reizendes Lustspiel.  
**3 Akte.**  
 Hauptrolle: Henny Porten.  
**Sensations-Kriegsbericht.**  
 Feuernde Geschütze in der Schlacht.  
 Infanterie beim Sturm.  
 Flug von Panzertruppen bei Gewitter etc.

**Wilhelmsburg**  
 Heute Sonntag:  
 Großes Salon-Konzert.  
 8031 Anfang 4 Uhr.  
**Apollo**  
 Herdainsstraße 100.  
 Sonntag: Großes Konzert  
 — Anfang 5 Uhr. — [8043]  
**Knappes Pöpelwitz**  
 8033 Heute Sonntag:  
 Großes Salon-Konzert.  
**Hentschel**  
 Heute Sonntag:  
 Großes Salon-Konzert.  
 8032 Anfang 4 Uhr.  
**Wollin**  
 Heute Sonntag: [7826]  
**Salon-Konzert**  
 Anfang 4 Uhr. [80861] **Dienstag: Konzert.**

**Weinert, Pöpelwitz**  
 (Schwarzer Bär.)  
 Heute Sonntag: Großes Konzert. [8035] Erg. G. Weinert  
**Morgenu** „Zum Rosengarten.“  
 Ing. H. Neuberger.  
 Heute Sonntag: Salon-Konzert.  
 8034 Anfang 5 Uhr. 78  
**Henkner**  
 Heute Salon-Konzert.  
 Sonntag: Anfang 4 Uhr. [8033]

**Ich muss mein Lager räumen!**  
 Einzelverkauf noch unter Engrospreisen.  
**Sportpaletots** entzück. Fabrik. Wert b. Mk. 15,00, jetzt Mk. 5,50  
**Sportpaletots** prima Stoffe Wert bis Mk. 25,00 und darüber. . . jetzt Mk. 12,00  
**Ulster** lang. Wert bis Mk. 45,00 jetzt Mk. 10,00 und 15,00  
**Kinderpaletots** von Mk. 3,00 an  
**Kostümröcke** 2,00  
 Ein Posten schick gearbeitet. . . Mk. [8012]  
 Ein Posten  
**Kostüme** gerippt Kammergarn Wert Mk. 40,00, jetzt Mk. 18,00  
**Eduard Jacob**  
 Damenmüllfabrik

**Bom 7. bis 24. Dezember 1914**  
 werden auf der Galerie der  
**Markthalle an der Friedrichstraße**  
 Stände zu 10 Pf. für den Quadratmeter und Tag zum Verkaufe von  
**Weihnachtsartikeln**  
 vergeben. Nähere Auskunft erteilt der Hallenverwalter.  
**Die Marktdeputation.**  
**Unterstützt die Familien der Ausgerückten!**

# Weihnachts-Verkauf

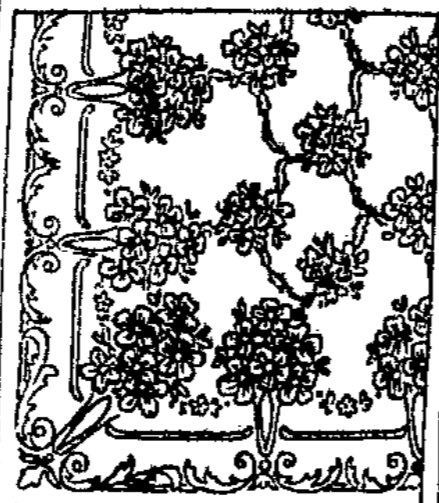
Nr. 1. Damenhemd, Hemdentuch mit haltbarem Bogen, Achsel-schluß, Mk. 1.65 Dasselbe mit Vorderschluß Mk. 1.50



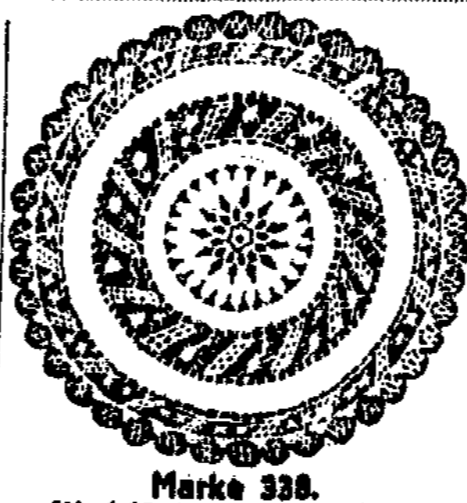
Nr. 2. Damenhemd, gutes Wäschtuch mit modern. Bruststickerei, Hohlnähten und haltbarem Bogen, Mk. 1.85

Nr. 3. Damenhemd, gut. Wäschtuch mit Hohl-nähten, moderner Loch-stickerei u. unterlegten Bogen. Mk. 2.30

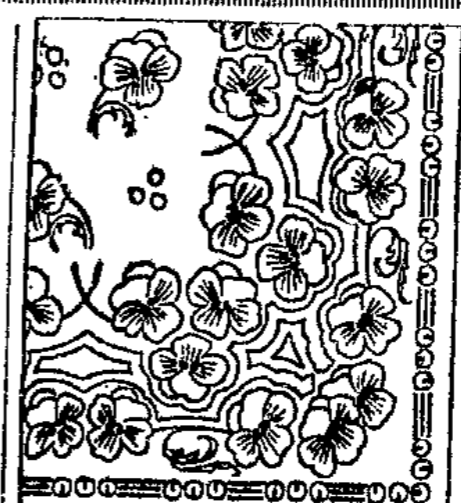
## Hervorragende Kaufgelegenheiten in allen Abteilungen.



Reinleinenes Hausmacher-Tischzeug Marke WEH. Solide bewährte Qualität in Muster wie Abbildung und anderen, gesäumt. 118/115 115/150 130/160 cm. 1.45 2.10 2.60 Mk. Passende Servietten gesäumt . . . Dtz. Mk. 5.00

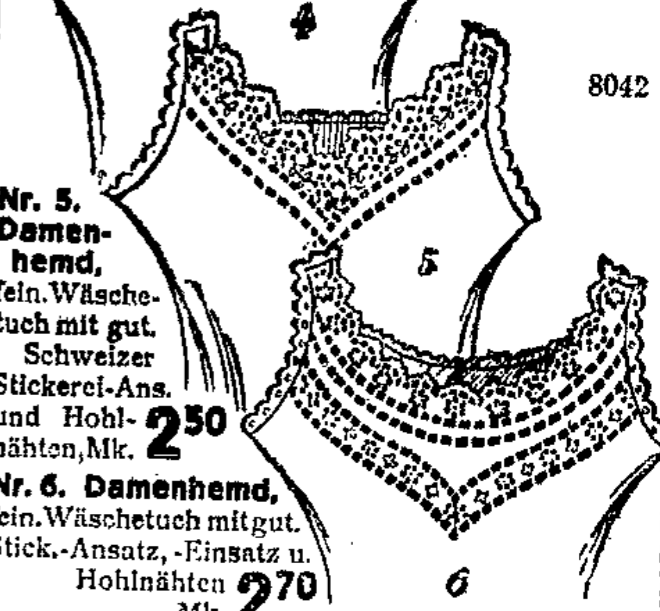


Marke 338. Wohlfelle Zierdecken Weißleinenartig, Haustuch m. Leinen. Zwirnspitz., Einsätzen u. Durchbruch 55 70 cm. Rund 1.65 2.40 Mk. 55/55 70/70 cm. Eckig 1.70 2.50 Mk. Pass. Tischläufer 40/125 cm . . . Mk. 2.65



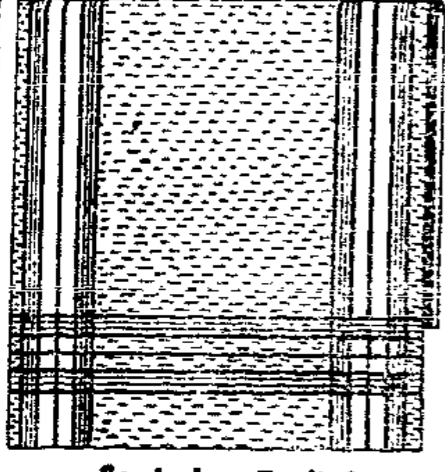
Reinleinenes vollweibes Tischzeug Marke FP. Vorzügliche Jacquard-Qualität von größter Haltbarkeit in Muster wie Abb. u. andere, gesäumt. 125/160 150/170 150/225 150/280 cm. 3.95 4.95 6.40 8.20 Mk. Passende Servietten gesäumt . . . Dtz. Mk. 8.40

Nr. 4. Damenhemd, (eines Wäschtuch mit gut. Stickerei-Ansatz und -Einsatz) Mk. 2.40



Nr. 5. Damenhemd, fein. Wäschtuch mit gut. Schweizer Stickerei-Ans. und Hohl-nähten, Mk. 2.50

Nr. 6. Damenhemd, fein. Wäschtuch mit gut. Stick.-Ansatz, -Einsatz u. Hohl-nähten Mk. 2.70



Gerstenkorn-Handtuch Marke WS. Solide Strapazier-Qual., weiß mit rot. gemust. Karte. 42 10cm, gesäumt, Dtz. Mk. 5.00  
Reinleinenes Gerstenkorn-Handtuch Marke GE. Gedieg. Qualität mit Medaillon-Karte, 42/110 cm, gesäumt, Dutzend Mk. 7.30

### Bett-Wäsche.

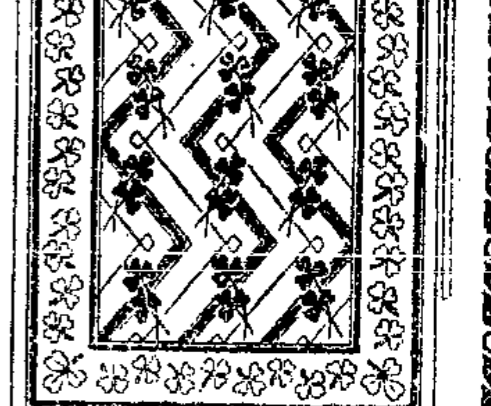
Fertige weiße Bettbezüge (1 Deckbett, 2 Kissen)  
Louisianatuch . . . Mk. 5.75 7.20 8.00  
Wallis, gestreift . . . Mk. 7.35 9.00  
Damast, zahlr. Muster, Mk. 8.55 9.90 10.15  
Fertige bunte Bettbezüge  
Baumwolle, kariert, Mk. 4.75 5.40 6.65  
Leinen, kariert . . . . . Mk. 7.50

### Taschentücher.

Reinleinenes Taschentücher Bestes schles. Fabr., Gr. cm 45 49 55 Gesäumt, Dtz. Mk. 4.60 4.95 8.90  
Feldgrau u. buntlein. Taschentücher gesäumt, 1/2 Dutzend Mk. 1.75 bis 5.90  
Weiße Linon-Taschentücher Glattweiß 2.60 Mit bunten Kanten Dtz. Mk. 2.60  
Reinleinenes Robinsaum - Batist - Taschentücher Dutzend Mk. 3.50 3.90 5.20 6.80 etc.  
Taschentücher mit eingestickten Buchstaben in 14 verschied. Ausfüh. 1/2 Dutzend Mk. 1.25 bis 5.70  
Kinder-Taschentücher in allen Preislagen.

### Schürzen.

Hauschürzen ohne Latz, aus haltbaren Schürzenstoffen Mk. 0.85 1.00 1.20 1.35 etc.  
Blusenschürzen in neuen geschmackvollen Formen Mk. 0.95 1.15 1.35 1.65 etc.  
Weiße Haus- und Servierschürzen mit Stickerei, Bogen- oder Hohl-naht-Verzierung, Mk. 1.15 1.20 1.40 etc.  
Weiße und farbige Zierschürzen Reiche } Ohne Träger von Mk. 0.60 ab Auswahl } Mit Träger von Mk. 1.00 ab  
Kinder-Schürzen weiß, farbig oder schwarz in allen Größen und zahlreichen Formen.



Reinleinenes Jacquard-Handtuch Marke 310. Vorzügliche Qualität, wie Abbildung, 45/110 cm, gesäumt, Dutzend Mk. 6.90  
Reinleinenes Jacquard-Handtuch Marke MP. Bewährte Hausmacher-Qualität, 49/110 cm, gesäumt, Dutzend Mk. 8.80

Wollene Unterzeuge für Damen, Herren und Kinder. Warme Unterkleidung für unsere Krieger im Felde: Normalhemden : Normalhosen : Strickwesten : Leibbinden : Lungenschützer : Ohrenschützer : Kopfschützer : Kniewärmer : Pulswärmer : Marschsocken

# Leinenhaus Bielschowsky Breslau

Heute Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

**Schuhwaren-haus** grössten Stills  
Scheitnigerstr. 16  
Heute Sonnabend  
**Eröffnungs-Verkauf.**

3iria 3000 Schallplatten  
1.70 Mk., regulärer Preis 2.20 Mk.  
Qualität Is. Keine Entnahmen.  
200 Weita-Platten, Kalliope à 85 Pfg.  
ca. 1000 Pathe-Platten à 1.50 Mk.  
Sprech-Apparate mit 6 Stücken von 10.- Mk. an  
Reform-Zithern für unterlegbare Resonanzblätter, reichhaltige Ausstattung.  
ital. Mandolinen, span. Gitarren, Saxen, Geigen, Harmonikas etc.  
Erprobter billiger Preis, bei strengster Bedienung 8048  
H. Liedtke, Nr. 3 Stockgasse 3.

Ulster, Herberieder, Anzüge, Belten, Bettbezüge, Cepplige, Abren, Belten, Ringe  
berkauft billig 7784  
Leihamt Althäuserstrasse 17, I.

Mays Spezial-Pflanzen-butter Ia  
vegetabile Margarine, das Beste auf dem Markte, wie Naturbutter, Pfd. 75 Pfg.

Tafel-Frucht-Honig  
gesündester, nahrhaftester Brotaufstrich, Pfd. inkl. Glas 60 Pfg.  
Narmeladen, Pflaumenmus  
Spezial-Versand-Geschäft

J. May sen.  
7830J Breslau  
Bäckerstr. 7. Telefon 9114.

Jornitzin  
ist fertiger Tee-Extrakt mit Zucker, auch mit Arrak, Cognac oder Rum verschen.  
3 Kaffeebeeren auf 1 Glas Wasser wirkt belebend, anregend und harmonisierend.  
Daher unentbehrlich für unsere Krieger.  
Als Feldpostbrief überall erhältlich, wo nicht direkt durch die Fabrik 7832  
Oskar Jornitz  
Breslau  
Bäckerstr. 53. Tel. 7818.

Alle Frauen  
schöner Preis billiger Qualität. Ganz  
Gleichung. Eine Spezialfabrik. (8028)  
Breslau, Bismarckstr. 12.  
H. J. Gohr

Eine angenehme Ueberraschung für jede sparsame Dame ist meine diesjährige Weihnachts-Messe

Nur einige Beispiele der grenzenlosen Billigkeit!  
Verkauf nur solange Vorrat reicht. — Auswahl-sendungen werden nicht gemacht.

Damen- und Backfisch-Ulster 6.95 10.— usw.  
Fesche Sportpaletots 3.95 7.50 usw.  
Sportjacken 8.50 14.— usw.  
Schwarze Frauen-Mäntel 1.50 4.95 usw.  
Schwarze Tuchjacken 34.— 45.— usw.  
Sammet-Mäntel 39.— 48.— usw.  
Plüsch-Mäntel und -Jacken 58.— 70.— usw.  
Ia Sealplüsch-Konfektion für ältere Damen 9.— 15.— usw.  
Mollige Tuchumhänge für ältere Damen 9.— 15.— usw.  
Lodenmäntel und -Kragen spottbillig 8.95 8.50 usw.  
Wundervolle Wollkleider 15.— 30.— usw.  
Elegante Gesellschafts-Kleider 2.95 6.— 8.— usw.  
Elegante seidene Blusen 4.50 6.— usw.  
Elegante Wollblusen 2.95 6.— 8.— usw.  
Seidene und wollene Trikotonterrocke 2.95 6.— 8.— usw.  
Kostüm-Örde 2.95 6.— 8.— usw.  
Elegante Wäsche spottbillig  
Taschentücher 8045  
Unterhosen | Schirme Herrenjoppen

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

Friedrichstrasse 57!

Arbeiter, meidet den Alkohol!

Mein Geschäftslokal bleibt Sonntag bis abends 6 Uhr geöffnet.

# S. Guttentag

Versand- und Modehaus feiner Herren- u. Knaben-bekleidung

Althäuserstrasse 5, I. u. III.  
= Fahrstuhlbenutzung. =







**Familiennachrichten.**

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 8. Dezember, nachm. 4 Uhr, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegersohn, Schwager und Cousin, der Schriftsetzer  
**Richard Blümel**  
 im Alter von 46 Jahren.  
 Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme im Namen der trauernden Hinterbliebenen an  
**Ernestine Blümel, geb. Hoffmann,**  
 nebst 6 Kindern.  
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. Dezember, nachm. 2 Uhr, v. d. Leichenhalle des Gräbschener Friedhofs aus statt.

Am 3. Dezember verschied nach längerer Krankheit unser lieber Freund und Kollege, der Schriftsetzer  
**Richard Blümel**  
 im Alter von 46 Jahren.  
 Sein Andenken werden in Ehren halten  
**Die Kollegen**  
 der Buchdruckerei Th. Schabty & Co. m. b. H.

Am 3. d. Mts. verschied nach längerem Leiden unser langjähriges Mitglied, der Schriftsetzer  
**Richard Blümel**  
 im Alter von 46 Jahren 4 Monaten.  
 Ehre seinem Andenken!  
**Die Mitglieder d. Sozialdemokratisch. Vereins Breslau.**  
 Beerdigung: Sonntag, den 6. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle in Gräbschen.  
 Trauerhaus: Friedrichstrasse 53. Distrikt 3a.

Am 4. November starb den Heldentod in Belgien, im Lazarett zu Houthulst bei einem Werk der Nächstenliebe als Krankenträger, nach kurzer, glücklicher Ehe, mein herzenguter Mann, der treusorgende Vater meiner beiden Kinder, mein lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, der Reservist  
**Paul Wattler**  
 Reserve-Infanterie-Regiment 213  
 im blühenden Alter von 27 1/2 Jahren.  
 Ich kann es noch nicht fassen,  
 Es ist mir wie ein Traum,  
 Daß ich auf dieser Erde  
 Dich nie soll wiederseh'n.  
 Dies zeigen schmerz erfüllt an  
 Breslau, Hildebrandtstr. 26, den 5. Dezember 1914  
**Die schwergeprüfte Gattin Helene Wattler geb. Fanke**  
 nebst Kindern, und Marie Wattler, als Mutter nebst Geschwister.

Den Heldentod fürs Vaterland starb in Frankreich am 7. November unser lieber Sportsgenosse  
**der Jäger**  
**Otto Luther.**  
 Ein ehrendes Andenken wird ihm stets bewahren  
**Der Arbeiter-Radfahrer-Verein**  
**Masselwitz-Pilsnitz.**

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 22. August in Frankreich unser werter Spargenosse, der Reservist  
**Herr Gustav Ihn**  
 Sein biederer Charakter sichert ihm bei uns ein dauerndes Andenken.  
**Sparverein „Freundschaftsbund“.**  
**Der Vorstand.**

Am 8. Dezember verstarb unerwartet unser treuer Kollege und Mitarbeiter, der Hutarbeiter  
**Karl Riedel**  
 im 59. Lebensjahre.  
 Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.  
**Die Kollegen der Hutfabrik**  
**Gebrüder Heymann.**

Am 3. Dezember verstarb plötzlich unser Verbandskollege, der Hutarbeiter  
**Karl Riedel**  
 im Alter von 59 Jahren.  
 Ehre seinem Andenken!  
 Zentral-Verband für alle in der Hut- und Filzwarenbranche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, Filiale Breslau.  
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. Dezember, nachm. 3 1/4 Uhr, von der Leichenhalle des Gräbschener Friedhofes aus statt.  
 8073

**Helft einander!**

Fortsetzung unseres grossen

**Weihnachts-Verkaufs**

zu ganz aussergewöhnlich  
 :: billigen Preisen. ::

**Blusen :: Kleider :: Röcke**  
**Taschen :: Weisswaren**  
**Strümpfe :: Handschuhe**

Heut bis 6 Uhr geöffnet.

**Geschw. Trautner Nachf.**



In treuer Pflichterfüllung, fern von den Seinen, starb den Heldentod fürs Vaterland am 26. November infolge schwerer Erkrankung (Typhus) im Kriegslazarett Grandpré (Frankreich) mein heissgeliebter, herzenguter, unvergesslicher Gatte, der treusorgende Vater unseres Kindes, mein lieber Sohn, Bruder und Freund, der Maurer  
 8052

**August Mücke**

Gefreiter im Grenadier-Regiment Nr. 10, 10. Komp.  
 im blühenden Alter von 26 Jahren  
 Carlowitz-Rosenthal, den 4. Dezember 1914.  
 Ruhe sanft, fern von den Deinen, die tiefbetäubt um Dich weinen.  
 Im unermesslichen Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen  
**Die tiefbetäubte Gattin**  
**Anna Mücke geb. Habrecht,**  
 Wittfrau **Christiane Mücke,** als Mutter, **Familie Hemfler,**  
**Hermann Mücke** als Brüder, und sein stets treuer und lieber Freund  
**Fritz Mücke** (z. Zt. in Russland) **Paul Schubert.**

**Freie Religionsgemeinde**  
 Grünstraße 14/16. 8063  
 Erbauung:  
 Sonntag, den 6. Dezbr., nachm. 8 Uhr  
 Prediger **Eschirn.** Thema:  
 „Die Hoffnung auf den kommenden Erlöser.“

**Pfänder-Auktion**  
 Donnerstag, den 10. Dezember, Pfanndienst,  
 Justizamt, Bärenstraße 12. 7958

**Pfänder-Auktion**  
 Wilsenstr. 48. 7583  
 Freitag, den 11. Dez., vorm. 8 Uhr, bis 12.  
 8861. Donnerstag, 10. Dez., nachm. gef. 12.

**Pflanzenbutter**  
**Margarine**  
 Pfund nur 72 Pfg.  
**H. Krause**  
 Friedrich-Wilhelmstr. 24 (Stadt Lecha.)

**Verammlungen u. Vereine**

**Steinseker, Kammer und Hilfsarbeiter!**  
 Montag, 7. Dez., abds. 7 Uhr, im Zimmer 11 des Gewerkschaftshauses:  
**Mitgliederversammlung.** [8054]  
 Zahlreichen Besuch erwartet Die Ortsverwaltung.

**Trauer-Kleider**

Kostüme für Damen Röcke  
 Blusen und Mädchen Hüte  
 in grösster Auswahl, sehr preiswert.  
**M. CENTAWER**  
 Schmiedebrücke 7-10. 7577

**Weihnachts-Liebesgabe**

Militär-Uhren „Sieg“ von 5.00 Mk. an  
 Militär-Armband-Uhren : „ 6.00 „ „  
 Militär-Radium-Uhren : „ 8.00 „ „ 7739  
**Beste Feld-Uhr**  
 Junghans Radium-Wecker  
 Nickel und Stahl  
 von Mk. 24.00 an.  
**Arnhold Rosenthal**  
 Uhrmachermeister  
 N. Schweidnitzer Strasse 5.

Der  
 gesündeste, nahrhafteste,  
 billigste

**Brotaufstrich**  
 ist 7473

**Feinster Frucht-Honig**  
 in Gläsern und Eimern.  
 Zu haben in allen Läden des  
 Konsum- und Sparvereins  
 „Vorwärts“.

**Erste Schlesische**  
**Frucht-Honig-Siederei**  
 Breslau, Berlinerplatz 18.

**Wohnungen**

2 Zim., gut möbl. Zimmer für 20 Mk.  
 monatl. an Herrn od. Dame b. zu verm.  
 (Wahlstr.) Df. u. E. L. G. Gr. b. Stg.

**Kleiner**  
**Anzeiger**

**Verschiedenes**

Abd. Habet. Lebere. Mllere. del. Schreiber.  
 Berlinstr. 40, Gr. 16. 8046

**Meidet den Alkohol!**

**Arbeitsmarkt.**

**Arbeitsmarkt-Inserate**

:: in der Volkswacht ::  
 kosten die kleine Zelle  
 = nur 15 Pfennige. =

Wir suchen für dauernde Arbeit  
**Sattler : Zurichter : Maschinennäher**  
 auf Militäreffekten (Geschirrsachen etc.) und  
**zahlen allerhöchste Löhne**  
 auch Akkordarbeit zu  
**Berliner Tarif mit 30% Kriegszuschlag**  
 Reise wird nach 14 Tagen zur Hälfte, nach vier Wochen voll vergütet.  
**Einstellung erfolgt jederzeit.**  
**G. & S. Schumacher, G. m. b. H.**  
 Militäreffekten-Fabrik 7868  
 Stettin, Grüne Schanze 2 :: Telefon 1598.

**Sattler,**  
**Schuhmacher**  
**und Tapezierer**  
 für Militärarbeit, speziell Tornister,  
 gegen hohes Lohn in dauernde Be-  
 schäftigung gesucht.  
**Fingerhut & Co.**  
 7079 Gartenstrasse 21  
 Anfertigung Militärausrüstungen.

**Maschinen-**  
**Strickerinnen**  
 mit eigenen Maschinen für Militär-  
 bei erhöhten Löhnen gesucht. 8016  
**R. & J. Bentscher**  
 Antonienstr. 37. 36/37.

Ein tüchtiger, arbeitssamer  
**Rutcher**

**Frauen und Mädchen**  
 (vom Mannsboden u. Unterhosen  
 nähen u. aufzuheben in kurz. Zeit  
 gründlich erlernen. Nach der Lehr-  
 zeit dauernde Beschäftigung.

für Schwaib. Kohlenfuhrwerk der  
 sofort gesucht. 8018  
**Otto Holling**  
 Oberstr. 66/67, Gr. 16  
**Flotte Handarbeiterinnen**

**Meldet den Schnaps!**  
 Abd. Habet. Lebere. Mllere. del. Schreiber.  
 Berlinstr. 40, Gr. 16. 8046





# Selbsttaten deutscher Pioniere.

Nicht immer genug gewürdigten Leistungen unserer Ver-  
stärkungen und Pioniere... Wie sehr die Zeitgenossen in Bezug auf die Technik der Bergarbeit...

Die letzten Kriegskämpfe setzten ein Verachten der Gefahr;  
sie neigten die Betätigung eines ungeheuren Wagemuts... Die deutsche Artillerie ihnen dreimal die Brückenanfänge zerstörte.

Im eiskalten Wasser schwammen zunächst einzelne  
Pioniere über das 700 Meter breite Wasser an das jenfeitige  
Ufer, um dort Fuß zu fassen... Die letzten Kriegskämpfe setzten ein Verachten der Gefahr.

Eine gleich zu bewertende Tat führten zwei Pionier-Diffi-  
ziere auf dem Kriegsschauplatz des Westens aus... Die Nacht war stürmisch. Der starke Regen und der heulende  
Wind verbot unsere Bewegungen.

Wir kamen nur nach der Karte die Lage der betreffenden Eisenbahnen  
und die auf Streifen, wo unsere Sprengladungen explodieren sollten.  
Es gelang, die französische Bewachung einer Maasbrücke (vorgeschobener  
Posten) kaltzustellen, ohne sie zu alarmieren.

Besonders erwähnt zu werden verdient auch der Sturm auf  
Willy auf dem Kriegsschauplatz an der Aisne... Die Technik beherrschte jetzt in gewissem Sinne die Kriegsführung.

# Monatlicher Arbeitskalender für Gartenfreunde.

Die Natur geht langsam schreien. Der Herbst ließ die Laub-  
bäume, bevor er ihre Blätter abgeworfen, noch einmal in allen  
Farben aufleuchten... Die Natur geht langsam schreien. Der Herbst ließ die Laub-  
bäume, bevor er ihre Blätter abgeworfen, noch einmal in allen  
Farben aufleuchten... Die Natur geht langsam schreien. Der Herbst ließ die Laub-  
bäume, bevor er ihre Blätter abgeworfen, noch einmal in allen  
Farben aufleuchten...

feuchtigkeit und die Bodenbakterien längere Zeit auf sie eingewirkt  
und aufgelöst haben, können die Pflanzensprossknospen sich ihrer bemächtigen.  
Für unsere jungen Auswüchse im Frühjahr ist es aber von großem  
Nutzen und notwendig, daß sie die Nährstoffe aufgelöst und festlich  
im Boden vorfinden; das ist aber niemals der Fall, wenn der Stall-  
mist erst kurze Zeit oder gar unmittelbar vor der Aussaat oder Ver-  
pflanzung untergebracht wurde.

Ziel zu wenig Gewicht wird auch immer noch auf die Bekämpfung  
des Schädlinge während des Winters gelegt; und dabei ist der Winter-  
kampf weit wichtiger und erfolgreicher als der Sommerkampf, und  
Pflanzen während des Sommers wenig unter den Schädlingen.  
Das Ziel der Winterbekämpfung ist die Bekämpfung der Schädlinge.

Im Obstgarten ist daher, nachdem das Schneiden erledigt  
ist, mit der Bekämpfung der Schädlinge einzusetzen. Einen großen  
Teil des Geschmeißes beseitigen wir bereits bei der Reinigung der  
Bäume, wobei wir diese von der abgestorbenen Rinde, von Moos  
und Flechten befreien, die sämtlich willkommene Schutzpunkte für  
das Insektenleben bilden.

Im Gemüsegarten sind die bereits in der November-Liebersicht  
erwähnten Arbeiten fortzusetzen. Bei dem Graben des Landes ist  
stets die Vermichtung der Schädlinge im Auge zu behalten und sind  
Engerlinge und andere große Insekten, Puppen und Larven, soweit  
sie einem dabei zu Gesicht kommen, einzusammeln und zu töten.

Die Blumenpflege im Zimmer erfordert jetzt insofern  
besondere Aufmerksamkeit, als die Pflanzen vor Frost und kalter  
Luft geschützt werden müssen und sie mit größter Sorgfalt und nur  
dann gegossen werden dürfen, wenn der Boden wirklich trocken ist.

# Technisches Kriegs-Werkzeug.

3000 Atmosphären betragend, F. F. im Innern des Baues  
ein Druck, als ob jeder Quadratcentimeter der Rohrwandung  
mit 2000 bis 3000 Kilogramm belastet wäre.

3000 Atmosphären betragend, F. F. im Innern des Baues  
ein Druck, als ob jeder Quadratcentimeter der Rohrwandung  
mit 2000 bis 3000 Kilogramm belastet wäre. Auf den ersten  
Blick scheint dieser Druck so ungeheuerlich, daß man meinen  
könnte, seine Messung sei unmöglich, zumal derselbe nur solange  
besteht, als das Geschloß im Laufe ist, also etwa nur ein  
Duzend ist tatsächlich sogar nur noch kürzere Zeit vorhanden.

# Die Batterie in Weiß.

Aus Nordfrankreich wird der „Frankf. Zig.“ be-  
richtet: Die deutschen Barbaren brachten den deutschen Win-  
ter mit in die hügelige Landschaft Nordfrankreichs, und die  
Sonne guckte eines Morgens verwundert auf den Landstrich  
Winter in einem brechtigen Malsch entgegengefahren hatte.

# Gesundheitspflege im Felde.

Die Fähigkeit der Serben im gegenwärtigen Krieg ist -- wie  
jetzt zugegeben wird -- ganz bedeutend unterschätzt worden. Ein  
an den Dresdener Anzeiger gelangter Bericht aus Wien schließt mit  
den Worten: „Und während unser Wiener Blätter also phanta-  
sieren, stehen jenseit der Grenze Tag und Nacht in hellem Kampf  
den serbischen Linien gegenüber, ringen wir heldenmütig mit einem  
Gegner, der an Schneid und unerbittlicher Energie kaum  
zu überbieten ist, fließen Ströme von edelstem Blut um jeden  
Fußbreit Land.“

# An die deutschen Dichter.

Ihr Dichter habt genug gedichtet,  
Wir hörten's alle, wie's erscholl!  
Doch euer Sang -- was hat er ausgerichtet?  
Das Blut in breiten Strömen quoll...  
Es ist nicht Zeit zum Wiederlingen --  
Der Tag ist hart und kalt wie Stahl  
Und seine strengen Schritte klingen  
Ob Menschenweh und Völkerqual...  
Dem Sieger wird der Kranz gebunden!  
Der Sieger ist kein Namenlos!  
Aus seinem Glend, seinen Wunden  
Ringt sich der Frieden blutig los...  
Ach ihr! Was weiß denn eure Seele  
Von Schlachtenmud und Schlachtfengeld?  
Verstummen müßte eure Kehle,  
Verschlerrt weinen euer Blut!  
Doch wenn ihr singt, so singt begeistert!  
Von einem neuen Friedenstag,  
Der allen Bahnsinn einst befeuert  
Und stark und schön erstrahlen mag...  
Zwingt alle Schmach in dem Liebe,  
Die steht in tiefer Trauer weint --  
O singt das große Lied vom Frieden,  
Der alle Menschenbrüder einigt!  
Ein deutscher Rekrut  
im Darburger „Volksblatt“



# Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen zu besonders billigen Preisen

Militär-Wollunterkleidung  
Schwestern-Kleidung  
Schwestern-Schürzen

## WASCHE

von der einfachsten Gebrauchswäsche bis zur elegantesten Ausführung

Leinen- und Baumwollstoffe, Züchen, Inletts, Wallis, Schürzen, Taschentücher, Trikotagen, Krawatten, Teppiche, Gardinen, Bettstellen, Felle, Steppdecken, Schlafdecken.

Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Blusen, Kostümröcke, Unterröcke

# J. MAMLOK, Kupferschmiedestr. 42

8071

**95 Pf.**  
**Bazar**  
Ring 51

Verwechseln Sie nicht mein Geschäft mit ähnlich lautender Firma.

**Nur Ring 51**  
Achten Sie auf Nummer 51.

## Praktische Weihnachts-Geschenke

in grösster Auswahl — ohne Ausnahme

Jedes Stück **95 Pf.** Jedes Stück

Sehenswerte **Spielwaren-Ausstellung**

**95 Pf.-Bazar**  
**Albert Marcus.**

8028

## Berufs-Kleidung

seit Jahren Spezialität.



Gustav Mauerhase II Inhaber **OSKAR DEHMEL**  
Neumarkt Nr. 45 :: Telefon Nr. 4779 :: Neumarkt 48

Uebt Solidarität an den Armen, Mittellosen, Kinderreichen, wie Ihr es im Frieden gelehrt bekamt!

# Weihnachts-Verkauf

Großer

Morgen Sonntag  
von 11 bis 6 Uhr geöffnet

in allen Abteilungen unseres Hauses  
vom 6. bis 24. Dezember

Morgen Sonntag  
von 11 bis 6 Uhr geöffnet

### Im Erdgeschoss:

Herrenwäsche  
Krawatten  
Hüte und Mützen

Strümpfe und Socken  
Handschuhe  
Schirme und Stöcke

Wollwaren  
Reise- u. Schlafdecken  
Westen, Hosenträger

Damen-Wäsche  
Schürzen, Taschentücher  
Damenpelzwaren

### Im ersten Stock:

Fertige Herren-Anzüge  
Fertige Herren-Paletots  
Fertige Herren-Mäntel

Einzelne Herrenpelze  
Lederwesten und -Hosen  
Pelzwesten und -Hosen

Morgenjoppen  
Schlafrocke  
Gummimäntel

Berufskleidung aller Art  
Einzelne Beinkleider  
Dienerbekleidung

### Im zweiten Stock:

Damen-Paletots  
Damen-Röcke  
Damen-Kostüme

Röcke, Unterröcke,  
Blusen  
Fertige Kleider

Morgenröcke  
Morgenjaden,  
Korsetts

Mädchen-Mäntel  
Mädchen-Jacken  
Mädchen-Kleider

### Im dritten Stock:

Knaben-Anzüge  
aller Art

Knaben-Paletots  
Knaben-Mäntel

Jünglings-Anzüge  
aller Art

Jünglings-Paletots  
Jünglings-Mäntel

Für Liebesgaben an unsere Soldaten  
Kopfschäber, Leibbinden, Kniewärmer, Dack-  
wärmer, Socken, Hosenträger, Hemden, Bein-  
kleider, Stiefel etc. in grösster Auswahl  
Vorschriftsmässige Verpackung frei!

Auf unsere bekannt billigen Preise gewähren wir  
während der Zeit des Weihnachts-Verkaufs

**10% Rabatt in bar**

Für die Herren Gutsbesitzer, Zahl-  
meister, für Vereine und Anstalten  
hervorragend günstige Kaufgelegenheit  
für zu Geschenken geeignete  
praktische Bekleidungs-Gegenstände

# Rudolf Petersdorf

Breslau, Ohlauerstr. 8

Das Lesen bei Einkäufen bestens empfohlen